

Calwer Wochenblatt

No 137.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

73. Jahrgang.

Wirden Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Anzeigengebühren: laucht im Viertel und in nächster
Ausgabe 3 Bly. wie folgt, weiter unten 14 Bly.

Samstag, den 19. November 1898.

Wöchentliches Abonnementpreis in der Stadt Nr. 1, 10
im Haus Nr. 1, 15 durch die Post bezogen im Viertel,
außer Viertel Nr. 1, 25.

Amthche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In Zwerenberg ist die Maul- und Klauen-
seuche ausgebrochen.

Calw, den 17. Nov. 1898.

R. Oberamt.
Gottert, Amtn.

Bekanntmachung.

Im Hinblick darauf, daß die Maul- und
Klauenseuche in den Kreisen Karlsruhe, Heidelberg,
Mannheim und Rastatt, sowie in benachbarten
württembergischen Oberamtsbezirken neuerdings eine
größere Ausbreitung zu gewinnen droht, werden zum
Zweck der Verhütung einer weiteren Verschleppung
der Seuche die Bestimmungen des § 33 der Verordnung
vom 19. Dezember 1895 bezüglich des Rindviehs
bis auf Weiteres wieder allgemein in Kraft gesetzt.

Demgemäß werden die von Händlern zum
Zwecke des Verkaufs aufgestellten Rindviehställe und
Schweine einer verschärften veterinärpolizeil. Aufsicht
in der Weise unterstellt, daß die Händler und in
deren Vertretung die Besitzer von Gast- und Privat-
ställen verpflichtet werden, von der Einstellung von
Tieren der bezeichneten Art der Ortspolizeibehörde
spätestens im Verlauf von 12 Stunden von der
Einstellung an Anzeige zu erstatten. Die Ortspolizei-
behörde hat hierüber eine Bescheinigung auszustellen
und dem Bezirksveterinär von dem Tag der Einstellung
der Tiere unter Angabe der Zahl, des Alters, der
Farbe, des Geschlechts schriftlich Mitteilung zu machen.

Am 5. Tage nach erfolgter Einstellung nimmt
der Bezirksveterinär die Untersuchung der Tiere vor.
Sobald diese stattgefunden hat und die Tiere für seuchenfrei
erklärt worden sind, dürfen dieselben nur zum Zwecke
sfortiger, am Ausstellungsorte zu bewirkender Schlach-
tung aus dem Stalle entfernt werden.

Sind während der Dauer der Beobachtung
weitere der Beobachtung unterliegende Tiere in den
Stall eingestellt worden, so dürfen auch die früher
eingestellten, abgesehen von dem Falle des vorherge-
henden Satzes, aus dem Stalle nicht entfernt werden,
bevor nicht die Beobachtungsfrist der später einge-
stellten umlaufen ist.

Nach Umlauf der Stägigen Frist ist eine gründ-
liche Reinigung der von den zusammengebrachten
Tieren jeweils benützten Stallungen, Buchten etc. an-
zuordnen.

Die Reinigung ist nach Angabe des Bezirks-
veterinär und unter polizeilicher Ueberwachung zu
bewirken.

In Ansehung der Schweine bleibt es vorerst
bei den seitherigen Bestimmungen. Gleichzeitig tritt
unsere Verfügung vom 14. Mai 1898 Nr. 35367
(Durlacher Wochenblatt vom 18. Mai 1898 Nr. 114)
außer Kraft.

Vfrozheim, 10. November 1898.

Großh. Bezirksamt:
Pfeiffer.

Tagesneuigkeiten.

Wiltberg. Der bereits 24mal vorbestrafte
41 Jahre alte Bäcker Gottlieb Hermann Dengler
von hier wurde vor der Strafkammer Karlsruhe
wegen Eigentumsvergehens zu 1 Jahr Gefängnis und
3 Jahr Ehrverlust verurteilt.

Stuttgart, 17. Nov. Städtisches.
Erschienen sind nun auch die zwei noch zur Ver-
fassungsrevision ausstehenden Komm.-Berichte
aus der I. Kammer. In dem ersten derselben betr.
die Aenderungen des Landtagswahlge-
setzes (Ber.-Erl. Fäst Löwenstein) sind so
gut wie gar keine Aenderungen gegen die Beschlüsse
des andern Hauses zu finden. Es wird nur ein-
gehaltet, daß die neu einzuführenden Wahlcouserte

„unverschlossen“ in die Urne zu legen sind. In
Hinsicht auf den Entwurf betr. die Kreiswahlen
(Ber.-Erl. Geh.-Rat v. Hch) bestehen folgende
zwei wesentliche Differenzen zwischen den beiden
Kammern: 1) Die Kommission hat sich für die Bei-
behaltung der Bevorzugungen und die Zulassung
einer Mehrheit derselben entschieden, entsprechend
dem früheren Kom.-Antrag der 2. Kammer. Das
Plenum bestimmte jedoch, daß nur einem Bewerber
der Vorzug durch Einsetzung eines Zeichens gegeben
werden dürfe. 2) Die Kommission beantragt die
gleichzeitige Vornahme der Bezirks-Kreiswahlen,
ebensofalls dem Kom.-Antrag der 2. Kammer ent-
sprechend. Von dieser ist bekanntlich beschlossen wor-
den, die Kreiswahlen nach dem 20. und 30. Tag
nach den Bezirkswahlen vorzunehmen. — Man sieht,
daß an den genannten Gesetzentwürfen das Ver-
fassungsreformwerk kaum scheitern dürfte.

Stuttgart, 17. Nov. In zwei Sitzungen
nahm heute die Steuerkommission des Abg.
Hauses Stellung zu den noch zwischen der ersten
und der zweiten Kammer bestehenden Differenz-
punkten. Es ist morgen eine weitere
Sitzung nötig, da namentlich der Kardinalpunkt
der Reform: die Tarifrage auf große
Schwierigkeiten stößt. Einstweilen liegt ein Antrag
Gröber vor, die Steigerung schon bei 60 000 M
mit einem Satz von 4 1/2 % beginnen zu lassen und
bei 100 000 M als Endpunkt der Progression 5 %
anzusetzen. Frh. v. Dv will den Satz von 4 1/2 %
bei 120 000 M und 5 % bei 200 000 M beginnen
lassen. Man wird über die Ausfichten des Zustandekommens
der Reform erst im Urteil sich erlauben
können, wenn die Komm. ihre Beratungen beendet hat.

Stuttgart, 17. Nov. Mit der Begründung,
daß die Berücksichtigung ähnlicher Gesuche Sache
des Reichs und einft der Gemeinden sei, lehnten
heute unsere bürgerl. Kollegien die Bitte des Verw.-
Rats der Kaiser Wilhelms-Stiftung um Gewährung

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Die neue Mansell.

Roman von M. Wibbern.

(Fortsetzung.)

Baronesse Else hatte ihrem Verlobten ein paar geharnischte Zeilen geschrieben.
Das Benehmen Leonhards gab ihr — ihrer Meinung nach — volle Veranlassung
dazu. Wie konnte er auch nur in dieser Weise mit ihr umgehen? Ohne ein
Wort der Erklärung von dem Ballfeste des Präsidenten verschwinden — und es
dann am nächsten Tage nicht einmal der Mühe für wert erachten, sich zu ent-
schuldigen! Es war empörend!

In diesem Bewußtsein hatte sie an Leonhard geschrieben, als er auch am
zweiten Tage nach dem Ball nicht gekommen war, um demütigst Verzeihung zu
erbitten. Nun sie den Brief durch den Diener an seine Adresse geschickt, ging
sie zu dem Papa hinab. Der alte Herr sah eben bei seinen Zeitungen, ließ sich
aber gern von dem einzigen Kinde unterbrechen. Und als Else ihm erzählt, daß
sie Leonhard den Kopf zurechtgesetzt, nickte er ihr lächelnd zu und sagte: „Ich
begreife den Jungen nicht. Was mag ihm durch die Krone gefahren sein, daß
er sich in dieser Weise gegen Dich benimmt?“

„Ja, was?“ fragte die kleine Dame und stieß zornig mit dem Füßchen
auf den Teppich. „Weißt Du, Papa,“ setzte sie dann hinzu, „ich bin überhaupt
ganz und gar nicht mit der Art und Weise einverstanden, in der Leo mit mir
umgeht. Immerfort weiß er an mir zu tadeln! Ich meine doch schon erzogen
zu sein und finde durchaus keinen Geschmack daran, immerfort zu hören: „Aber

Liebste, dies sagt doch eine junge Dame nicht“ — oder „so benimmt sich doch
nicht eine Baroness Felbern.“ Ueberdies ist dieses ewige Schulmeisterthum auch eine
Beleidigung für Dich, unter dessen Augen ich erzogen worden.“

Die Kleine warf den Kopf in den Nacken, und das zierliche Fingerringchen
stolz erhoben, setzte sie hinzu: „Ich meine, der Herr Lieutenant hätte alle Ur-
sache lebenswürdig gegen seine Braut zu sein. Er ist arm wie eine Kirchenmaus,
während ich die Erbin des Kunkelsteins Waldstein bin und außerdem eine Mit-
gift erhalte, die —“

„Heiliger Brahma!“ unterbrach der Baron sein aufgeregtes Töchterchen.
Und die breite Landjunkerfahne rasch erhebend, legte er die gewaltige Hand auf
die Schulter seines Kindes. „Kleine — Mädchen, was sprichst Du da!“ rief
er dann. „Beim Zeus, so redet wohl eines Krämers Tochter, die man es von
Klein auf gelehrt hat, zu rechnen und wieder zu rechnen. Aber Du — Du — die
Baroness Felbern — mein Kind — Deiner Mutter Kind —? Na,“ fuhr er
dann fort, „diese Gedanken können auch nicht in Deinem Köpfcgen entspringen
sein. Sag' doch, wer hat Dich aufmerksam gemacht, daß die Hinzows vermögens-
los seien und Leonhard an Dir eine glänzende Partie macht?“

Um die Welt würde Else nicht die Wahrheit gestanden haben. So
zuckte sie nur mit den Schultern, und den Blick trotzig zu ihm erhebend, erwiderte
sie: „Du irrst Dich, Papa — es ist mein eigener Kopf, der mir gesagt
hat, daß Leonhard arm ist. Glaubst Du denn, ich könnte nicht auch aus allerlei
Beobachtungen meine Schlüsse ziehen?“

„Wie das allflug klingt, Kleine! Um Gotteswillen nicht diesen groß-
mütterlichen Ton! — Im übrigen aber will ich Dir sagen, daß mir die Ver-
hältnisse Leonhards durchaus genügen. Arm sind die Hinzows keineswegs —
wenn auch nicht reich nach unsern Begriffen. Dann aber wisse, daß mir ein

fortlaufender Beiträge aus städt. Mitteln zur Unterhaltung eines bei Neubabelsberg erstellten Invalidenhauses ab. Der Antrag auf Verwerfung der Zumutung ging von dem deutschparteilichen G. R. Stockmayer aus. Nach den Mitteilungen der Stiftungen blieben zwar von den vorhandenen Baumitteln 15 000 M übrig, allein für den Betrieb reicht der Fonds bei weitem nicht aus. — Dem Beispiele Heilbronn folgend wird in Stuttgart demnächst das Institut der Schulärzte ins Leben treten. — Die Verhandlungen zwischen der Stadt und der Hofdomänenkammer wegen vollständiger Ueberwälzung des Resenbachs sind soweit gediehen, daß mit den Arbeiten nächstes Frühjahr begonnen werden kann. Zu den Hunderttausenden, welche der Resenbach die Stadt schon gekostet kommt alsdann noch eine weitere namhafte Summe. — Nach dem Stand der Wertpapiere pro 31. März 1897 hatte der lat. Interalarfonds ein Vermögen von 19 1/2 Mill. M.

Stuttgart, 17. Nov. In der gestrigen Parteiversammlung der Sozialdemokratie kam auch die am 9. Dez. stattfindende Bürgerausschusswahl zur Sprache. Nach den Mitteilungen der Schwäb. Tagw. ist der Kompromiß der Volkspartei mit der Sozialdemokratie bereits zu Stande gekommen. Die letztere ist diesmal mit einer kleineren Zahl von Austausch Kandidaten nicht zufrieden gewesen. Sie hat von der Volkspartei den Austausch von vier Kandidaten verlangt und erhalten. Die Volkspartei hat also an den beiden soz. dem. Gemeinderäten nicht genug, sie will nun auch 4 Sozialdemokraten in den Bürgerausschuss bringen. Ob ihr dazu die Bürgerschaft Stuttgarts behilflich sein soll? Aufgestellt wurden von der Sozialdemokratie nach der bei der Versammlung auf sie gefallenen Stimmenzahl in nachstehender Reihenfolge folgende Genossen: Tauscher, Specks, Hildenbrand, Vapler, Bohne, Stern, Jöhler, Bloß und Frech. (Schw. M.)

Tübingen, 15. Nov. Barbarisch roh mißhandelt wurde der ledige 19 Jahre alte Dienstknecht J. Gg. Brenner von Kuppingen, welcher bei einem Rutscher in Herrenberg in Diensten steht. Am 11. ds. führte derselbe zwei ihm unbekannte Schärer auf den hiesigen Bahnhof, kam jedoch zu spät auf den Zug an. Als er nun sein Geld verlangte für die Fahrt, suchte der eine das Weite, der andere hingegen schlug mit seinem Stock auf ihn ein und warf ihn zu Boden, schlug ihn dann mit den Fäusten und würgte ihn am Halse, daß er atemlos und eine zeitlang bewusstlos blieb. Bis Brenner wieder zu sich kam, war auch der Thäter verschwunden. Die fortgesetzten Nachforschungen haben ergeben, daß der Thäter der verheiratete Schärer Wilh. Holderle von Willmandingen gewesen ist. Weiteres wird die Untersuchung ergeben.

Von den Fildern, 16. Nov. Dank der günstigen Witterung der letzten Wochen konnte die Bestellung der Winterfaat noch vollständig ausgeführt werden. Die warmen Nächte beschleunigten das Keimen des Samens, und so gewähren die meisten Getreideäcker einen hoffnungsvollen Anblick. Auch den Obstbäumen kam die warme Herbstwitterung sehr zu statten; dieselbe ermöglichte die Auszeitigung der jungen Holztriebe sowie die vollständige Ausbildung der zahlreichen Fruchtknospen. Einen eigentümlichen Anblick bieten die Lukenbäume: zwischen den kranken,

schwärzlichen Blättern drängt sich junges, saftiggrünes Laub hervor. Die Besitzer sind hievon wenig erfreut, da zu befürchten ist, daß die Winterkälte diesen Bäumen hart mitspielen werde.

Neckingen. Am 14. d. M. abends hat die etwa 30 Jahre alte ledige Friederike Waldörfer aus Linsenhofen einem Senfenhändler aus Oesterreich hier einen Hundertmarkschein gestohlen, sich mit einem Fuhrwerk nach Rürtingen befördern lassen, dort in einer Wirtschaft mit den anwesenden Gästen 16 Flaschen Wein getrunken und sich sodann weiter nach Plochingen fahren lassen, wo sie auf telegraphische Benachrichtigung bei ihrer Ankunft vom Landjäger in Empfang genommen wurde.

Ulm, 16. Nov. In Weimerketten, hiesigen Oberamts, zündet n 2 noch nicht schulpflichtige Knaben mit Zündhölzchen einen aus der Scheuer des Zimmermanns Banzhof heraushängenden Strohhäufel an, wodurch ein großer Brand entstand, der die Scheuer und das Wohnhaus des Benannten einäscherte.

Ravensburg, 14. Nov. Schlecht ging es dieser Tage einem Brautpaar in der Nähe von hier. Wie gewöhnlich wurde auch da beim Ueberfahren des Brautfußers (Wagen mit den Möbeln u. der Braut) geschossen. Infolgedessen wurden die Pferde scheu. Der erste Wagen prallte auf einen in die Straße hereinragenden Baum, wodurch zwei wertvolle Risten vollständig zertrümmert wurden. Die Ladung des zweiten Wagens, der die Küchengeräte und das Porzellan enthielt, wurde ebenfalls bedeutend beschädigt; das Geschirr ging größtenteils in Scherben, so daß dem Brautpaare ein erheblicher Schaden entstand.

Friedrichshafen, 14. Nov. Um die Erfindung des Grafen von Zeppelin bezüglich des lenkbaren Luftschiffes zu erproben, läßt die Gesellschaft für Förderung der Luftschiffahrt in Stuttgart, der ein Kapital von einigen Hunderttausend Mark zur Verfügung stehen soll, demnächst in der Nähe der Domäne Manzell einen schwimmenden Schuppen von riesigen Größenverhältnissen erstellen. In diesem Schuppen soll unter Leitung eines Stuttgarter Maschinenbauers das lenkbare Luftschiff hergestellt und mit diesem alsdann Flugversuche über den Bodensee gemacht werden. Die Flugversuche, welche im Monat Juli 1899 stattfinden sollen, dürften eine große Menge Schaulustiger herbeilocken.

Hamburg, 17. Nov. An Bord des am 8. ds. von Neapel nach Gibraltar abgegangenen deutschen Dampfers Dora fand eine heftige Explosion statt, bei welcher drei Mann der Besatzung erhebliche Verletzungen erlitten. Das Schiff selbst ist unbeschädigt geblieben.

Altona, 17. Nov. Der Schirmmacher Oldenburg, der hier vor einigen Wochen verhaftet wurde, weil er geäußert haben sollte, er wolle den Kaiser auf der Rückreise von Jerusalem ermorden, wird sich nur wegen Majestätsbeleidigung zu verantworten haben.

Berlin, 17. Nov. Aus Malta wird berichtet, daß Kaiser Wilhelm nicht an Land ging, sondern die englischen Admirale und Kapitäne an Bord der Hohenzollern empfing.

Berlin, 17. Nov. Wie aus Malta telegraphirt wird, hat das Kaiserpaar die weitere Seereise durch das Mittelmeer um Spanien und

Frankreich herum bis Brunsbüttel aufgegeben. Es wird vielmehr von Malta nach Pola fahren und von dort mit der Bahn die Heimreise nach Potsdam antreten. Ob diese plötzliche Aenderung der Reise-Dispositionen auf einen gestern vom Staatssekretär von Bülow dem Kaiser gehaltenen Vortrag zurückzuführen ist, läßt sich in diesem Augenblick noch nicht sagen.

Berlin, 17. Nov. Wie dem Kleinen Journal zufolge in München aus sicherster Quelle verlautet, trifft am 3. Dezember Kaiser Wilhelm und am Tage darauf der Großherzog von Baden zum Besuche des Prinz-Regenten in München ein.

Berlin, 17. Nov. In der Schleiermacherstraße im Süden von Berlin ist in der Nacht zum Vufstag die 31 Jahre alte Prostituirte Emma Siegmund ermordet worden. Als mutmaßlicher Thäter ist ihr Geliebter, der 28 Jahre alte Arbeiter Berthold verhaftet worden.

Berlin, 17. Nov. Die weitere Untersuchung des Verbrechens in der Schleiermacherstraße hat zu einer überraschenden Wendung geführt. Der mutmaßliche Thäter Berthold wurde noch gestern Abend wieder auf freien Fuß gesetzt. Er scheint also der Thäter nicht zu sein. Nachforschungen nach anderen Richtungen sind im Gange.

Brüssel, 17. Nov. Großes Aufsehen erregt die Verhaftung und Ausweisung des polnischen Professors Gumpłowicz und einer 13jährigen Schülerin. Dieselben werden anarcho-sowjetischer Umtriebe beschuldigt.

Rom, 17. Nov. Das Parlament wurde gestern durch den König mit einer Thronrede eröffnet, welche eingehend die Unruhen im Frühjahr behandelt. Die Gretafrage, die Anarchisten-Conferenz, die Finanzlage und die Abrüstungspläne des Jaren werden sodann erörtert und zum Schluß betont die Thronrede die friedlichen Absichten Italiens.

Paris, 16. Nov. Der Figaro erklärt, daß der Beschluß des Cassationshofes im Justiz-Palais unter den Advokaten großes Aufsehen erregt hat. Die Advokaten sind der Ansicht, daß in der Dreyfus Angelegenheit nunmehr die Zeit zum Handeln gekommen sei. Dasselbe Blatt sagt, daß die Zahl derjenigen, welche für die Revision und für die Unschuld Dreyfus eintreten, nunmehr zusehends zunimmt, da das Papier, auf welchem das Vorderreau geschrieben, als von Esterhazy herrührend erkannt worden sei. — Frau Dreyfus ist bereits von einem Journalisten über den Beschluß des Cassationshofes interviewt worden. Sie zeigte sich tief gerührt und sagte: Endlich werde ihr Gatte vor die obersten Richter gestellt werden. Hoffentlich werde ihm genügend Zeit gelassen, um alle an ihn gestellten Fragen beantworten zu können. Der Schwiegervater Dreyfus äußerte sich dahin, die Familie werde sich nun nicht mehr in der Angelegenheit herorthun. Sie sei genügend befriedigt über die neuen Thatfachen, die jeden Tag ans Licht kämen. Es genüge der Familie, zu wissen, daß Dreyfus von allem Kenntnis erhalte und daß er erfahre, welche großen Anstrengungen seine Verwandten und Freunde um ihn machten.

Paris, 16. Nov. Dreyfus wird durch den Staatsanwalt in Cayenne verhört werden.

Mann wie Leonhard zehntausendmal lieber ist, als mancher feinste Grosgrundbesitzer! — Und nun, mein Liebling, schilt mir den Lieutenant auch nicht mehr. Siehst Du, er hat Dich ja von ganzem Herzen lieb, und wenn er Dich auch einmal auf irgend etwas aufmerksam macht, das nicht korrekt in Deinem Auftreten ist, so solltest Du ihm dankbar sein. Du bist ja noch so fremd auf dem Boden, der seine eigenste Heimat ist. . . Aber ich glaube, Du hörst mich gar nicht mehr," unterbrach sich der alte Herr und schaute verwundert nach seinem Töchterchen, das jetzt am Fenster stand und mit erglühtem Gesicht auf die Straße hinabgrüßte. —

„Verzeih, Papa, aber es galt, der Frau Präsidentin zu danken, die eben an unserem Hause vorüberfuhr," erwiderte sie, ohne dem Papa jedoch zu sagen, daß auch der Affessor in dem Mietswagen geseffen, der eben vorbeigerollt war.

„Ah, die Frau Präsidentin!" Der Baron trat nun ebenfalls an das Fenster, kam aber zu spät, wenn er die Dame noch sehen wollte. Denn das Gefährt war bereits in eine Seitengasse gebogen. — Im Begriff, wieder von dem Fenster zurückzutreten, schlug sich der alte Herr plötzlich vor die Stirn: „Daß ich dies nur vergessen konnte," rief er dann. „Ich habe gestern, als ich die Frau Präsidentin getroffen, da sie in Angelegenheiten des Frauvereins in der A—straße zu thun hatte, versprochen müssen, Dich heute nachmittag auf ein Stündchen zu ihr zu senden. Ich glaube, sie sagte, daß sie mit Dir über kleine Ueberraschungen beraten möchte, die sie ihren Richtern bereiten wollte. — Na, es ist nur gut, daß ich jetzt noch daran denke. — Du bist doch bereit, Kleine, den Wunsch der Dame zu erfüllen?"

„Gewiß — gewiß, Papa," entgegnete das junge Mädchen, und es war unbegreiflich, daß dem alten Herrn nicht der übergroße Eifer auffiel, mit dem das Töchterchen seine Bereitwilligkeit zu diesem Besuche erklärte. Baron Feldern

aber war eine gar so harmlose Natur und seinem Kinde vertraute er wie sich selbst. —

Wenige Stunden später stand die Baroness in dem Salon der Präsidentin. Mit wahrhaft berückender Liebeshwürdigkeit hatte die weltgewandte Dame Else empfangen. „Ich wußte ja, daß sie kommen würden, meine kleine Freundin," sagte sie nun, die beiden Hände der Baroness fassend, „wenn ich einen Dienst von Ihnen erbitte," fuhr sie eifrig fort und geleitete Else zu einem reizenden Etablissement zierlicher Polstermöbel. Und dann saßen die beiden Damen — die schöne Matrone mit dem schneeigen Haar und die blonde Else — dicht neben einander auf dem niederen, mit mattblauer Seide bezogenen Sofa. Die weißen Händchen der Baroness ruhten in der Rechten der Präsidentin. Diese selbst aber sprach in der harmlosesten Weise zu ihrem jugendlichen Gast von der Veranlassung zu ihrer Einladung. Und es klang so wahr von den Lippen Frau von Drontens, als sie das kleine Edelräulein vom Lande um Rat fragte, womit sie wohl die verwöhnten Richtern in der großen Stadt erfreuen könne. Ah, wenn Else von Feldern gewußt, wie stürmisch das Herz der Präsidentin schlug in Angst und Sorge, während sie so von den gleichgültigsten Dingen der Welt sprach! Wenn das junge, unerfahrene Mädchen geahnt hätte, daß diese glänzende Welt-dame gleichsam in ihr die Erlöserin sah aus einem Elend ohnegleichen — nichts mehr und nichts weniger plante, als sie von dem Verlobten zu trennen und dem eigenen Sohn in die Arme zu führen?! Nun, Baronesschen wäre vielleicht zuerst ein wenig betroffen gewesen, dann aber hätte sie sich an die Brust der schönen Frau mit dem weißen Haar geworfen und ihr jubelnd in's Ohr geflüstert: „Ja, ja — so ist's recht: Feltz — Dein Sohn paßt viel besser für mich, als der ernste, pedantische Leonhard." Nun aber vermochte die Kleine ja nicht im Innern Frau von Drontens zu lesen, es kam ihr auch nicht im entfernt-

Der Advokat der Familie ist bereits vom Cassationshofe ermächtigt worden, Kenntnis von allen Schriftstücken zu nehmen. Er hat noch gestern darüber mit dem Colonienminister conferirt.

Paris, 16. Nov. Die Blätter, hauptsächlich die hawainischen rufen energisch von einer Interpellation über die Begrüßung des deutschen Kaisers durch französische Schiffe ab, da man Deutschlands Wohlwollen gewinnen müsse.

Paris, 17. Nov. Der Minister der Colonien ordnete telegraphisch die Freigabe des Briefwechsels zwischen Dreyfus und seiner Familie an. Auf Anordnung des Gouverneurs von Cayenne wird Dreyfus fortan als Angeeschuldigter behandelt. Advokat Rornard stellte den förmlichen Antrag, daß Dreyfus nach Paris geschickt werde. Der Cassationshof wird in den nächsten Tagen über diesen Antrag entscheiden. Für heute ist der General Gouze vorgeladen.

Paris, 17. Nov. Der Chefredakteur des „Temps“, Deprense ist gestern aus der Liste der Ehrenlegion gestrichen worden. Auch das Tragen jedes fremden Ordens ist ihm untersagt worden.

Paris, 17. Nov. Der bisherige Chefredakteur des Temps, Deprense erklärt in der Aurore bezüglich des Dekretes, durch welches ihm verboten wird, die Abzeichen der Ehrenlegion zu tragen, es sei ihm eine große Genugthuung, konstatiren zu können, daß er von den Feinden des Lichtes als Opfer gebraucht werde.

London, 16. Nov. Chamberlain erklärte, es seien im letzten Jahre viele Streitfragen zwischen Frankreich und England auf der Tagesordnung gewesen. England habe in der Madagascar-Frage, in Siam, Tunis und im Nigerfalle den Forderungen Frankreichs nachgegeben. Es sei aber jetzt entschlossen, diese Nachgiebigkeit nicht weiter fortzusetzen. England sei jetzt gerüstet und könne mit bewaffneter Hand seinen Wünschen Geltung verschaffen. Frankreich dagegen sei nicht gerüstet, die französischen Küsten seien den englischen Kriegsschiffen preisgegeben. Er sei daher überzeugt, daß England jetzt alle Fragen, die noch zwischen den beiden Ländern schwebten, regeln werde, damit ein für alle Mal die beiden Nationen freundschaftliche Beziehungen zu einander haben könnten. — Daily Chronicle bemerkt zu der Rede, die französischen Politiker sollten sich ganz besonders den Teil der Rede Chamberlain's zu Herzen nehmen, wo er von der unzureichend verteidigten französischen Küste spricht. Weiter meint das Blatt, England wolle keinen Konflikt mit einer europäischen Nation. Sobald die jetzt schwebenden Streitfragen geregelt sein würden, werde kein Grund zu weiteren Streitigkeiten vorliegen.

London, 16. Nov. Der Globe meldet aus New-York: Für den Fall, daß Spanien seine Erwiderung länger als bis heute verzögert, hat Day Instruktion, ein Ultimatum bis zum 23. November zu stellen. Nach Ablauf dieser Frist wird Amerika sofort Jolo und die übrigen noch in Spaniens Händen befindlichen Häfen auf den Philippinen besetzen und eine Flotten-Demonstration an der spanischen Küste vornehmen. Die Rüstungen in Amerika werden ziemlich lebhaft betrieben.

testen in den Sinn, daß die Ratrone garnicht daran dachte, ihren Ratschlägen Beachtung zu schenken. Sie hätte es auch kaum vermocht. Denn was Else von Felbern — die Tochter des Millionärs — in Vorschlag brachte, konnte die Präsidentin von Dronten niemals bezahlen. Waren es doch Brillanten, und wieder Brillanten, die Else für die zu beschenkenden Nichten einzukaufen riet. . . Es wahrte übrigens eine geraume Weile, ehe das Thema der Weihnachtsangebinde erledigt worden und die Damen zu einem anderen Gespräch übergingen. Sie sprachen jetzt vom Ballfest, und Frau von Dronten brachte äußerst geschickt den jungen Gast dazu, seiner Empörung Worte zu leihen über das wunderliche Benehmen des Verlobten auf demselben. —

„O, Frau Präsidentin,“ rief das reizende Kind mit glühenden Wangen, „und wenn er nachher — vorgestern — gestern — heute auch nur gekommen wäre, sich bei mir zu entschuldigen. Aber er dachte garnicht daran! Wer weiß, welchem gelehrten botanischen Werke zuliebe er seine Pflicht gegen mich vernachlässigt. Aber ich habe ihm auch meine Meinung gesagt — nein, geschrieben —. Sie können es mir glauben, Frau Präsidentin, ich ließ meiner Empörung freien Lauf.“

Frau von Dronten schüttelte ernsthaft den schönen Kopf. Und während es in ihrer Seele frohlockte, erwiderte sie: „Aber das war nicht recht, teures Kind.“ Und mit der wunderschönen, feinen Hand, die schon Bildhauer begeistert hatte, aber die kurzen, goldenen Lockchen des jungen Mädchens gleitend, dessen blaue Augen von Empörung funkelten, setzte sie zärtlich hinzu: „Sie haben keine Mutter, Baroness. Die edle Frau, welche auch mir so nahe gestanden, liegt lange schon in der Ahnengruft Ihrer Väter. Lassen Sie mich nun einmal zu Ihnen sprechen, wie Ihre Mutter.“

Und immer noch das flimmernde Goldhaar des trogenden Mädchens losend,

Vermischtes.

(Tierschutz.) Ein treffliches Hilfsmittel für die Pflege des Tierschutzes bietet der Berliner Tierschutz-Verein durch seine jährlich erscheinenden Kalender und seine Lesebüchlein. Wir wissen aus Erfahrung, welch' tiefen Eindruck auf die Kinder gemüther die lebenswahren, oft tief ergreifenden Erzählungen dieser Büchlein machen, wie die in frischem, nie in lehrhaftem Ton geschriebenen Bilder aus dem Tierleben den Kindern das Auge öffnen für das Seelenleben von Geschöpfen, an denen sie früher teilnahmslos vorübergingen oder die ihnen nur Gegenstand der Neckeri und Quälerei gewesen. Es sind im Kalender und Lesebüchlein des Berliner Tierschutz-Vereins wahre Perlen des Schrifttums, insbesondere des volkstümlichen und des für die Kinder bestimmten, enthalten. Auch der reiche Bilderschmuck, die poetischen Monatsbilder mit den prächtigen Versen darunter, kurz, alles wirkt zusammen, nicht nur das Gemüt, sondern auch den Geist und den Geschmack anzuregen und zu bilden. Man sieht, der Verein hat bei Herausgabe des Kalenders den Grundsatz im Auge gehabt: „Für unsere Kinder ist nur das Beste gut genug“, und dabei ermöglicht er es, das 48 Druckseiten enthaltende Kalenderchen um 5 S., das 96 Seiten enthaltende „Lesebüchlein“ um 10 S. zu erwerben. (100 Stück des Kalenders kosten bei Frankofusiondung 5 M., 50 Stück 3 M., wobei noch 10 Stück Freixemplare gegeben werden). Wir empfehlen allen Schulbehörden, diese Büchlein unter den Schülkinder einzuführen. Sie werden den Nutzen derselben bald erkennen. Die Adresse des Berliner Tierschutzvereins ist: Berlin, Königgräzer Straße 108.

Eingefandt.

Der evang. Verein in Calw.

Das ev. Vereinshaus hat nach 19jährigem Bestehen in diesem Sommer ein neues Gewand angelegt und auch der der Verschönerung dringend bedürftige Saal ist in einfacher, würdiger Weise neu hergerichtet worden. Das giebt uns Veranlassung, den Zweck und die Geschichte dieses Hauses wieder in Erinnerung zu bringen.

Es war am 15. Nov. 1877, daß durch freiwilligen Zusammentritt von 20 Männern unter dem Vorsitz des + Delan Regger der ev. Verein gebildet wurde, dessen Zweck die Gründung und Erhaltung eines christlichen Vereinshauses war. Am 11. Dez. 1878 wurde dann das sogenannte „Rauhaus“ erworben und im April 1879 mit dem Umbau begonnen. Am 14. Sept. 1879 konnte die Einweihung stattfinden und mit freudigem Dank gegen Gott und Menschen das Haus in Gebrauch genommen werden. Seither dient es in erster Linie den christlichen Vereinen als Herberge und Versammlungsort — dem Jünglingsverein, Jungfrauen- und Marthaverein, dem Kirchengesangsverein, der freiwilligen Sonntagsschule, der Privaterbauungsstunde; auch kirchliche Bibel- und Missionstunden, Kinderlehren und Bestunden, ebenso Abendmahlsfeiern für Leidende und Gebrechliche werden in demselben gehalten. Die Geistlichen und Lehrer des Bezirks finden bei ihren jährlichen Zusammenkünften dort freundlich Aufnahme, und die Diakonissen haben darin ihre Wohnung. Viele sind gewiß herzlich froh und dankbar für das, was ihnen in der einen oder anderen Weise in diesem Hause geboten wird.

fuhr die Ratrone fort: „Sie sagten mir selbst vor kurzem: „Leonhard von Hinzow ist anders als alle anderen jungen Leute.“ Sie hatten recht, liebes Kind. Ihr Verlobter ist in der That eine groß angelegte Natur, die berechtigt ist, verächtlich hinwegzusehen über alles das, was uns übrigen Menschenkindern, die wir nicht auf seinem idealen Standpunkt stehen, Freude und Vergnügen verur-sacht. Wahrhaftig, Baroness, ich bin trotz meiner fünfundsünzig Jahre noch eine sehr lebenslustige Person. Dennoch kann ich nicht umhin, Ihren Bräutigam zu bewundern. Wenn ich an Ihrer Stelle wäre, bei Gott, ich würde mich unendlich glücklich fühlen durch die Liebe dieses außerordentlichen jungen Mannes. Ja, und wie sehr ich auch an Freude und Vergnügen hänge, ich möchte mich trotzdem bereitwillig fügen, wenn er mich zur Einsamkeit verdammt. Das aber steht fest, mein Liebling: sobald Sie vermählt sind, wird Herr von Hinzow auch den Rock des Königs ablegen, um in gänzlicher Zurückgezogenheit von der Welt nur den Wissenschaften zu leben, die er verehrt. Dann müssen auch Sie nicht mehr daran denken, die Festlichkeiten der vornehmen Welt zu besuchen. Aber Baroness, einem Mann wie Leonhard von Hinzow können Sie dieses Opfer wohl bringen. Er ist es wert, daß das Weib seiner Wahl aus ihrem Wesen heraustritt und zu ihm hinauffrebt. Ich bin überzeugt, Sie werden dies auch thun und als Frau von Hinzow den Zweck Ihres Leben allein darin suchen, Ihrem Gatten näher und näher zu kommen. Freilich kann ich nicht leugnen,“ setzte Frau von Dronten nach einem leisen Seufzer hinzu, „daß mir der Gedanke Schmerz bereitet, das einzige Kind einer heißgeliebten Freundin, nachdem ich es kaum erst an mein Herz genommen, auch wieder entbehren zu sollen. Aber ich will mich bemühen, in dem Bewußtsein Trost zu finden, daß Sie, vielleicht meiner eigenen Zusprache zufolge, auch in der klösterlichen Weltabgeschiedenheit einer Ge-lehrtenfrau glücklich sein und glücklich machen werden.“ (Fortf. folgt.)

Aber noch immer laßt auf dem Hause eine namhafte Schuld 13400 M verzinslich, 4200 M unverzinslich und die in diesem Jahr vorgenommene Erneuerung desselben hat weitere 1900 M gekostet.

Doch sind wir dessen gewiß, daß es in unserer Stadt nicht wenige giebt, welche den hohen Wert und den reichen Segen dieses Hauses wohl zu schätzen wissen. Mögen sie sich bereit finden lassen, auch an der Last mitzutragen, welche damit verbunden ist und uns in der Beschaffung der Mittel für dasselbe kräftig unterstützen.

Der Ausschuß des ev. Vereins.

(Vergl. die Anzeige.)

Calw.

Liegenschaftsverkehr.

Es wurden verkauft:

- am 24. Okt. von Christof Friedrich Kähle, Dekonom hier an Georg Scheffinger, Maschinenstricker hier, Geb. Nr. 227 u. b Wohnhaus und Scheuer an der Inselgasse unten am Weidensteig und P. Nr. 168 18 ar 81 qm Gras- u. Baumgarten an der Weidensteig um 5000 M.
- am 14. Nov. von Gustav Fried. Wagner, Fabrikanten W., Luise geb. Palm hier, an Fried. Kleinbud, Tierarzt und Gemeinderat hier, Geb. Nr. 481 u. a, Bohnhaus und Hintergebäude im Bischof um 10000 M.

Standesamt Calw.

Geborene:

- 13. Nov. Maria Katharine, Tochter des Gottlieb Theurer, Fabrikarbeiters hier.

Getraute:

- 13. Nov. Jakob Friedrich Louis Gottlieb Spengler, Jacquardweber hier und Friedricke Katharine Schmid von Stammheim.

Gestorbene:

- 9. Nov. Rosine Lina Schab, Tochter des Jakob Friedrich Schab, Küfermeisters hier, 2 Monate alt.

Gottesdienste

am 24. Sonntag nach Trinit., 20. November.

Vom Turm: 278. Predigtlied: 16. 9 1/2 Uhr Vorm.-Predigt: Herr Stadtpfarrer Schmid. 11 Uhr Abendmahlsfeier für Lebende und Gebrechliche im Vereinshaus. 1 Uhr Christenlehre mit den Schölen. 5 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus, Herr Delan Roos.

Mittwoch, 23. November.

10 Uhr: Bestunde im Vereinshaus.

Freitag, 25. November.

10 Uhr: Vorbereitungspredigt und Beichte im Vereinshaus, Herr Stadtpfarrer Schmid.

Reklametell.

Wer Seide braucht verlange Muster

von der Hohensteiner Seidenweberei Lotze, Hohenstein-Ernstthal, Sa. Grösste Fabrik von Seidenstoffen in Sachsen. Königlich, Großherzoglich und Herzoglich Hoflieferant. Specialität: **Braultkleider.** Masterlager bei **W. Bender, Calw.**

Amthliche Bekanntmachungen.

**Nördliche Schwarzwald-Wasser-Versorgung.
Bergebung von Bau-Arbeiten.**

Die zur alsbaldigen Ausführung der dritten Sektion der Schwarzwald-Wasser-Versorgung erforderlichen **Grab-, Betonierungs-, Maurer- und Steinbauer-Arbeiten** sollen im Wege schriftlicher Submission an tüchtige Bauunternehmer vergeben werden.

Nach den vorliegenden Plänen und Ueberschlägen betragen:

Rubriken und Abteilungen des Kostenvoranschlags:	I.		II.	
	Erdb- u. Felsensprengungs-Arbeiten		Betonierungs-, Maurer- und Steinbauer-Arbeiten	
	M	—	M	—
E. IV. Für das Reservoir bei Sonnenhardt .	568.	—	2920.	—
XV. " " " " Ebershardt .	356.	—	2015.	—
XVI. " " " " Rindersbach .	356.	—	2015.	—
XX. " " " " Martinsmoos .	380.	—	2220.	—
XXI. " " " " Röhrenbach .	380.	—	2220.	—
XXII. " den Druckregulator bei Speßhardt	88.	—	568.	—
XXIII. das Reservoir bei Alzenberg .	356.	—	2015.	—
F. II. 7. Die Verteilungsleitung Sonnenhardt	5400.	—	725.	—
und Lützenhardt .				
38. Die Zuleitung von Reservoir Martins-	6500.	—	270.	—
moos nach Reservoir Ebershardt .				
39. Die Verteilungsleitung Ebershardt .	2900.	—	580.	—
40. Die Zuleitung von Reservoir Ebershardt				
nach Reservoir Rindersbach .	6200.	—	170.	—
41. Die Verteilungsleitung Rindersbach .	3000.	—	520.	—
47. Die Zuleitung von Röhrenbach nach den				
Reservoiren Speßhardt und Som-	3600.	—	150.	—
menhardt .	ca.			
48. Die Verteilungsleitung Röhrenbach .	3600.	—	585.	—
49. Die Verteilungsleitung Speßhardt und				
Zuleitung nach Reservoir Alzenberg .	3900.	—	390.	—
40. Die Verteilungsleitungen Oberriedt und	4000.	—	585.	—
Alzenberg .				
Zusammen M	41584.	—	17948.	—

Die Pläne, Kostenvoranschläge und Accordsbedingungen liegen an den Verlagen vom 19. November bis 3. Dezember auf den Rathhäusern in Sonnenhardt Oberamt Calw und Ebershardt Oberamt Nagold zur Einsicht auf.

Die schriftlichen Offerte für die Arbeiten einzeln oder mehrerer Abteilungen sind spätestens bis zum 5. Dezember abends 6 Uhr verschlossen mit der Aufschrift:

„**Bauoffert Schwarzwald-Wasser-Versorgung**“

portofrei bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Stuttgart, den 17. November 1898.

Kgl. Bauamt des Staatstechnikers
für das öffentliche Wasser-Versorgungswesen.

Bergebung von Steinlieferungen.

Die Lieferung der zur Unterhaltung der unten aufgeführten Staatsstraßenstrecken erforderlichen Muschelschalksteine wird in nachstehender Weise im öffentlichen Absteich auf dem Rathhaus vergeben.

Am 26. November, vormittags 9 Uhr, in Stammheim,
für die Straße Nr. 85, Strecke von km 32,00 bis km 35,89 Markungen Stammheim und Calw,

für die Straße Nr. 102, Strecke von km 21,00 bis km 23,057 Markung Calw,

für die Straße Nr. 103, Strecke von km 7,100 bis km 10,600 Markungen Waldeck, Holzbrunn und Gältlingen.

Am 26. November, nachmittags etwa 2 Uhr, in Simmozheim,
für die Straße Nr. 107, Strecke von km 31,694 bis km 35,283 Markung Simmozheim,

für die Straße Nr. 108, Strecke von km 3,500 bis km 6,700, Markungen Dennjacht und Liebenzell.

Tüchtige Accordsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Calw, den 16. November 1898.

K. Straßenbau-Inspektion.
Schad.

Calw.

Gefunden wurde:

2 Geldbeutel je mit etwas Geld, ein kleiner Geldbetrag in Papier eingewickelt, 1 Bund Schlüssel, Zeise eingewickelt, 1 Abendshawl, 1 Schultertrüge.

Eigentumsansprüche sind längstens binnen 8 Tagen bei unterzeichneter Stelle geltend zu machen.

Den 16. Nov. 1898.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Calw.

Felder-Verpachtung.

Am Montag, den 21. Nov. 1898, vormittags 11 Uhr,

werden auf dem hiesigen Rathhaus auf 9 Jahre im öffentlichen Aufsteich verpachtet:

45 a 33 qm die Elbenbrunnenswiese und

34 a 71 qm Acker neben derselben.

Stadtpflege.
Schütz.

Calw.

Schafweide-Verpachtung.

Nächsten Montag, den 21. Nov., vormittags 11 Uhr,



wird auf dem Rathhaus die hiesige Schafweide pro 1. April 1899 bis 1902 im öffentlichen

Aufsteich verpachtet.

Stadtpflege.
Schütz.

Revier Langenbrand.

Stangen-Verkauf
am Mittwoch, den 23. Nov. vormittags 10 Uhr,



auf dem alten Rathhaus in Langenbrand, aus Distrikt III. Hundsthal, Abt. 23 Gaarhau, Distrikt IV. Hengstberg, Abt. 38 Gaar, 40 Nord. Didwald, 48 Hint. Didwald, 49 Lutzbrunn, 53 Tannmühleberg, Distrikt V. Grösselberg, Abt. 15 Heusteig, Distrikt VI. Eulenloch, Abt. 1 Steinleswald, 10 Eisenwald: 37 Stangen I.—III. Klasse, 220 Hagstangen I.—IV. Klasse, 2250 Hopfenstangen I.—III. Klasse, 7870 desgl. IV.—V. Klasse, 13700 Rebstecken und 4050 Bohnenstecken.

Die Stangen sind etwa je zur Hälfte Fichten und Weißtannen.

Entfernung zu den Bahnstationen Calmbach, Höfen, Neuenbürg, und Unterreichenbach 1—7 km.

Privat-Anzeigen.

Sonntag Abend
Erbauungsstunde
im Vereinshaus.
von 8—9 Uhr.
Jedermann ist freundlich eingeladen.

Methodistenkapelle.
Sonntag morgen 1/2 10 Uhr und abends 8 Uhr Predigt. Mittwoch abend 8 1/2 Uhr Betstunde.
Jedermann ist freundlich eingeladen.

Gaben
für die Wiederherstellung des evang. Vereinshauses sind bereit entgegenzunehmen (vergl. die Mittheilung im redakt. Teil)
Delan Noos.
Missionar Gesse.
F. Sundert.
Kaufmann Lamparter.
Ch. Zahn.

Nächste Woche baut
Laugenbrekeln
J. Reutschler, Bäcker,
untere Brücke.

600 Mk., 100 Mk. und 2 Posten mit je 400 Mk. werden gegen doppelte Pfandsicherheit aufzunehmen gesucht durch
Berm.-Aktuar Staudenmeyer.

Rüsse! Rüsse!
Neue Rüsse, garantiert vollkernige Ware, pr. Str. 20 M., sowie **Speisewiebeln**, pr. Str. 5 M. 50 S., empfiehlt
D. Herlon.

Concordia Calw.

Sonntag, den 20. d. M., abends 4 Uhr,
Monatsversammlung
bei C. Frohnmüller, Vorstadt.
Der Vorstand.

Rauchklub.

Samstag, den 19. Nov. abends, 8 Uhr.
Monats-Versammlung
in der Brauerei zur Linde.
Zahlreiches Erscheinen erwartet der Ausschuss.

Zahntechnik.

Einsetzen künstl. Gebisse, Reparaturen, Reinigen und Plombieren, sowie Operationen billigst. Sorgfältige Ausführung. Atelier 2 Treppen hoch.
Ed. Bayer in Calw.

Kunstmühle Calw.

Gaubeufutter, Hühnerfutter, Mais, Maischrot, Maismehl, Gerbstaub, Hopfenstaub, Spreuer (5—600 Sack) verlaufe ich zu billigen Preisen. Zugleich gebe ich meiner werthen Kundschaft bekannt, daß seit 8 Tagen meine Mühle vollständig im Betrieb ist und empfehle ich mich hienit bestens
Adolf Lutz.

Bügelunterricht.

Fräulein, welche das Bügeln gründlich erlernen wollen, können eintreten bei
Marie Summel.

Apfelkraut

(Apfelgeloë)
ist wieder frisch eingetroffen bei
Joh's. Hinderer.

Champagner,

verschiedener Marken, die ganze Flasche von M. 1.50 an, sowie
Malaga
bringe in empfehlende Erinnerung.
Albert Haager.

Thomasmehl

ist fortwährend billig zu haben bei
Emil Georgii.

Sine ältere Person
oder ein Mädchen vom Land, das melken kann, sucht
G. Mayer, Handelsgärtner.

Geld gesucht.

2400 Mk. werden gegen gute Sicherheit aufzunehmen gesucht. Zu erfragen bei der Red. d. Bl.



Kinderspielwaren.

Praktisch gebaute
starke Leiterwagen,
Räder herausnehmbar,
pr. Stück von 4 M an,
Steinbankkasten,
Holzbankkasten,
feine Reitsperde,
Festungen,
Zinnsoldaten,
Dampfmaschinen

Fein frisierte
Puppenköpfe
in Holz, Papier und Porzellan,
gekleidete Puppen,
Wickelpuppen,
Puppenkörper
in Leinwand und Leder,
Puppenarme,
Puppenschuhe,
Puppenstrümpfe

in großer Auswahl bei billigsten Preisen empfiehlt

Fritz Oesterlen.

W. Schwämmle, Glaser, b. Rössle,
hält sein Lager in
Spiegeln, Spiegelgläsern,
Photographierahmen und -Ständern,
Diaphanien u. Glasbildern,
gestickten Haussegen (schön eingerahmt),
Gold- und Politurleisten,
Vorhanggalerien, Rosetten u. s. w.
bestens empfohlen.
Grosse Auswahl. Billige Preise.

Einrahmen
von Bildern
Erlass u. s. w.
schön u. billig.

Medizinische Autoritäten
empfehlen die bewährten **Hartmann's**
Original-Gesundh. Corsets mit feiner inlaunender
Umstand-Leibbinden & Corsets, Mädchen & Kinder Corsets.
Besten Schutz gegen Erkältung und Rheuma.
Winter-Corsets aus eigener präp. Kammwolle.
Jedes Stück trägt die Fabrikmarke **Hartmann** überall.
Preis: d. d. Fabr. Carl & B. Hartmann, Mühlhausen i. Thür.

Zu beziehen von Frau **Wilh. Bomm** in **Calw.**

Erklärung!

Man lasse sich durch das große Angebot billiger geringwertiger Kaffees nicht beirren. **Inhoffen's** langjährig erprobter **Bären-Kaffee**, welcher einzig und allein in den mit den zweckmäßigsten Maschinen und Apparaten der Jetztzeit, Dampf- und Elektrizitäts-Anlagen versehenen Großbetrieben der altrenommierten Firma **P. G. Inhoffen** in **Bonn** und **Berlin** hergestellt wird, ist und bleibt im Geschmack der beste, im Gebrauch der profitlichste und daher billigste. Man überzeuge sich durch Versuche! **Inhoffen's Bären-Kaffee** ist 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90 und 95 g des $\frac{1}{2}$ Pfund-Paket zu haben bei
G. Sakmann's Wwe., Calw, | **Ad. Franer, Wildberg,**
O. Zimmermann, " | **Geschw. Schrott, "**

Damen-Sportmützen,
sowie
Glacéhandschuhe,
gefüllt und ungefüllt,
sind in großer Auswahl zu haben bei
J. Kayser, Badgasse.

Stuttgarter Ziehung am **29. November.** des **Württbg. Renn-Vereins.**
Geld-Lotterie

Hauptgewinne M. 15,000, 5000 etc., zus. 1237 Geldgewinne mit Mk. 40,000. Lose à M. 1. (für Wiederverkäufer 11 Lose 10 M.) empfiehlt die **Generalagentur Eberhard Feizer, Stuttgart.**
In **Calw** bei Friseur **Hammann.**

Marmor Granit Syenit
Sandsstein
ERNST STAUD.
BILDHAUER. CALW.
Specialität:
Grabdenkmäler

Friedr. Wetzel, Badgasse,

empfiehlt:



Herrenanzüge,
Herbst- und Winter-
Ueberzieher,
Winter-Podenjuppen,
Loden- u. Pelorine-
Mäntel,
Forstanzüge,
**Knaben- u. Kinder-
Anzüge,**
**Knaben- u. Kinder-
Mäntel,**



Arbeiterhosen u. -Juppen, blaue Schuhsanzüge.

Elegante Anfertigung nach Maß.
Musterkarten stehen zu Diensten.

Die Casseler und Wiener Schuhmanufaktur
von **R. Maurer**
Stuttgart
20 Kronprinzstrasse 20
Lieferant des Deutschen Offizier-Vereins
beehrt sich den Eingang sämtlicher **Neuheiten** anzuzeigen.
En gros Preise.

Für die
Leinenspinnerei und Weberei
von **Wilh. Jul. Münster** in **Baiersbrunn**
übernehmen unterzeichnete Agenten **Flachs, Hanf und Abwerg** zum Spinnen im Lohn. Die Spinn- und Webelöhne sind billigt gestellt. Für vorzügliche Qualität der Garne und Gewebe wird garantiert. Jegliche gewünschte Auskunft erteilen
die Agenten:
Carl Schmid jr., Calw. | J. G. Rall, Neuwiler.
Gottfr. Roller, Buchbr., Neubulach. | Km. Carl Fischer, Ostelsheim.
Fr. Schoenlen, Liebenzell. | Fr. Graser, Unterreichenbach.
J. Quinzler, Wechingen. | G. Schwyer, Stammheim.
Jak. Ernst, Debnom, Tecklenfronn. | Fr. Ollmar, Biberenbergr.
Gottlob Schmid, Weber, Dachtel. | Fr. Ernst Wwe., Göttingen.

LIEBIG Company's
FLEISCH-EXTRACT
ist das billigste, weil das ergiebigste.
Wird aus reinem Fleische bester Sorte hergestellt.

Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich sein grosses Lager in **Gold und Silber**, besonders **Ketten, Brochen, Ringe etc.**, solide Theeservice und Geislinger Waren, sowie **schöne Diaphanien** bei reeller Bedienung und billigen Preisen in Erinnerung zu bringen.

Achtungsvoll
Georg Olpp.



Geladene Patronen,
rauchfreie Patronen,
Jagdpulver, Rottweiler und Hirschmarke,
Scheibepulver, Nassbrand,
Patronenhüllen, Schrote,
Musket- und Sprengpulver und sonstige Munition
empfiehlt in preiswerter Ware

Emil Georgii.

Messmer's Glühluft-Kaffee

rein natürlich, ohne Verschwerung mit Zucker
ist nach neuestem Verfahren unter Abführung aller sich beim Rösten bildenden, brennlichen und schlechten Dämpfe und abfösenden Unreinigkeiten mit hoch erhitzter Luft geröstet.
Das Verfahren bewirkt eine überraschende volle Aufschliessung der edlen Bestandteile der Kaffeebohne, daher Entwicklung eines bisher unbekannt feinen Wohlgeschmacks und wegen Abführung der schlechten Dämpfe und Unreinigkeiten bessere Bekömmlichkeit nach dem Genuß. — Feinste Mischungen.

Ed. Messmer's Glühluft-Kaffeerösterei mit Motorbetrieb.
In 1 Pfund- und ½ Pfund-Paketen.
Per Pfund **Mark 1.40, 1.60, 1.80, 2.—**
Türkische Mischung Mk. 2.50.
Zu haben bei: **Carl Costenbader, Konditor, Calw.**

Jede Hausfrau, die zum Würzen der Suppen verwendet, kann sicher sein, stets wohlschmeckende und billige Suppen zu haben, — wenige Tropfen genügen. In Original-Fläschchen von **35 Pfg.** an erhältlich bei **Joh's. Sinderer.**
Original-Fläschchen werden mit echtem Maggi billig nachgefüllt.

Das Geheimnis vieler Hausfrauen

einen guten Kaffee mit geringen Ausgaben zu trinken, besteht darin, daß sie den seit über 100 Jahren rühmlichst bekannten und preisgekrönten Kaffeezusatz

„**Aecht Trampler**“ verwenden. Zu haben in allen besseren Spezeriehandlungen.

Man verlange aber ausdrücklich „**Aecht Trampler**“.

Lahr i. B.
Gegründet 1793.



Gegründet 1853. Victoria zu Berlin. Gegründet 1853.

Direktion: **BERLIN SW., Lindenstraße 20/21.**
Gesamtvermögen Oktober 1897: ca. 150 Millionen Mark.
Gesamtversicherungsbestand Ende 1897: ca. 600 000 000 Mk.

Volksversicherung:

ist Todesfallversicherung für Jedermann, auch für Frauen und Kinder, ohne ärztliche Untersuchung; die Prämienzahlung erfolgt in wöchentlichen Raten von 10 Pfg. an; die Versicherten sind am Gewinn beteiligt.

Die **Volks-Versicherung der VICTORIA** ist die günstigste sowohl bezüglich der Höhe der Prämien als der klaren und vorteilhaften Versicherungsbedingungen.

Bisherige Dividende der Versicherten:
25 Prozent der Jahresprämie.

Für die Versicherten der Volksversicherung angesammelte Gewinnanteile:
Ende 1896: **2 756 938 Mark.**

Auskunft erteilen und Anträge sowie Bewerbungen um Agenturen und Anstellungen nimmt entgegen die

Generalagentur der VICTORIA zu BERLIN:

Emil Cahn, Stuttgart, Calwerstr. 58.

Die Hauptagentur:

J. G. Seyfert, Schullehrer, Weinberg-Liebenzell.



Gentner's Schuh-Fett (Thran - Fett) in roten Dosen.

macht und erhält das Leder weich, dicht und dauerhaft.
Gentner's Wichse in roten Dosen erzeugt auch auf fettem Leder wieder prachtvollen Glanz.

Man achte auf die Schutzmarke **Raminfeger** und die Firma des Fabrikanten **Carl Gentner in Göppingen,**

Auf jeder Petroleumlampe zu brennen. KAISEROEL Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum

unexplodierbar.

Name gesetzlich geschützt. Entflammungspunkt 50—52° Abel.
Hauptniederlage bei **A. Mayer, Marktplatz 6, Stuttgart.**

In Calw bei Frau **Carl Sakmann**, in Hirsau bei **Otto Jüdler**, in Liebenzell bei **Gust. Veil.**

Résinoline

ist das beste, billigste und einzige wirklich geruchlose

Bodenöl trocknet sofort und können die damit bestrichenen Böden nach 10 Minuten wieder begangen werden, harzt nicht, daher an den Schuhsohlen nicht übertragbar, verhindert jede Staubbildung, und ist gegenüber Leinöl und andern Oelen doppelt so ausgiebig im Verbrauch. (H. 2412 J.)

Gesetzlich geschützt. — Preis **Mark 1.25 per Liter.**

Das Generaldépôt: Koch & Schenk in Ludwigsburg.

Zu haben in Calw bei **C. Serva**; in Teinach bei **C. Seifert**; in Liebenzell bei **Gust. Veil.**

Naturellgebrannten Kaffee's

nach neuester Methode, bieten 10 Prozent Ersparnis.

Empfehle vorzügliche Mischungen per Pfd. 1.—, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, — als besonders kräftige, feinschmeckende Mischung die Qualität à 1 M. 40 Pfg. In ungebrannten Kaffee's ganz vorzügliche Qualitäten per Pfd. 80 Pfg., 1 M., 1 M. 20 Pfg., 1 M. 40 Pfg., sowie eine hochfeine, grobbohige

blane Qualität pr. Pfd. M. 1.50. Bei größerer Abnahme und für Wiederverkäufer treten entsprechende Ermäßigungen ein, bei
Fritz Oesterlen.

Baumwollflanell, Schurz- und Bettzeugen, Bettbarchent, Schirting, Satin und Damast, farbige Betttücher
von 1 M an

empf. hlt **W. Entenmann,** Biergasse.

Kein Hustenmittel übertrifft Kaisers Brust-Caramellen.

2360 notariell beglaubigte Zeugnisse beweisen den sicheren Erfolg bei Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung.

Preis per Packet 25 Pfg. bei: Th. Wieland, Alte Apotheke in Calw, Ernst Unger in Gschingen.

Wer liebt nicht?

eine zarte, weiße Haut und einen rosigen jugendfrischen Teint? Gebrauchen Sie daher nur: **Adelender Linsenmilch-Seife**

von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden vorzüglich gegen Sommerprossen sowie wohltätig und verschönernd auf die Haut wirkend; à St. 60 S bei Louis Weiser in Calw, Apoth. Wohl in Liebenzell Apoth. Wohl in Weilberstadt.

Gegen Zahnweh

ist Dentila (gef. gesch. No. 18 290) seit Jahren das beste auch für Kinder absolut unschädliche Hausmittel. Flac. mit ausführl. Gebrauchsanw. 50 Pfg. in Calw in der Alten Apotheke.

Krebs-Fett

frisch eingetroffen empfehlen
Calw: Eugen Dreiß, en-gros-Lager,
Sirsau: Otto Zähler,
Liebenzell: Guß. Veil.

Blüß-Stauser-Mitt

in Tuben und Gläsern mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen prämiert, seit 10 Jahren als das stärkste Binde- und Abemittel rühmlichst bekannt, somit das Vorzüglichste zum Riten zerbrochener Gegenstände, empfehlen:
Calw: Louis Beisser,
Liebenzell: Gustav Veil.

Künstliche Zähne

in bester Ausführung. Zahnoperationen. Plombieren. Schönendste Behandlung. **L. Mayrhofer,** Reiß's Nachfolger.

Zitherunterricht

erteilt gründlich **Frau V. Wagner-Wedekle,** Zwingerstr. Nr. 297.

Vertretung der Instrumentenfabrik **F. A. Kochendörfer, Stuttgart.**

Zithern u. Saiten stets auf Lager.

Auch zu beziehen durch **Hrn. Th. Reinhardt, Friseur.**

Lanzschuhe

sind eingetroffen bei **J. G. Fischer.**

Von jetzt ab ist wieder fortwährend feines

Schnitzbrot

zu haben bei **Paul Burkhardt.**

Zu haben in den meisten Colonialwaren-, Droguen- und Seifen-Handlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlagen in Calw: N. Fenechel Wwe.; R. Hauber; Johs. Hinderer; J. C. Mayer's Nachf.; J. F. Oesterlen; G. Pfeiffer (vormals A. Schauler); Carl Sakmann's Wwe.; Friedr. Wackenhuth.

Ein Bäckerlehrling

wird angenommen bei **Friedrich Vott,** Dillsteinerstr. 36 Wforzheim. Näheres zu erfragen bei Michael Bopel, Maurer in Stammheim.

Zu vermieten

eine sonnig gel. Wohnung mit 5 Zimmern, großer Küche samt Zubehör, mit Gartenanteil in der Bischofstr. auf 1. Januar oder 1. April. Auskunft erteilt die Red. ds. Bl.

Geräuschdämpfer aus bestem Gummi.



Durch diese vorzügliche Neuerung wird das lästige Geräusch beim Stuhl- und Tischrücken vollständig vermieden. Die kleinen Gummiplättchen, die von Jedermann leicht selbst angebracht werden können, empfehlen sich auch als Boden- resp. Linoleumklober.

Billig zu beziehen von **G. Widmaier, Bahnhofstraße.** (Telephon 15.)



Zu haben bei: **Emil Georgii, C. Seeger, Apotheker, Th. Wieland, Alte Apotheke, Gustav Veil, Liebenzell.** Calw.

Wintersehuhwaren

ist wieder bestens sortiert und empfehle solche bei Bedarf zu billigen Preisen. **Heinrich Schäberle,** Schuhmacher.



Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pfg. an, Goldtapeten " 20 in den schönsten neuesten Mustern. Mustertarten überallhin franko. **Gebrüder Ziegler, Rindin i. B.**

Table with 2 columns: Instrument type and Price. Includes items like Marknottkirchen I. S. Nr. 124, Weststrasse, Concord-Ziehharmonikas, etc.

Bavellstein. **600 Mark** Pflanzgeld hat zu 4 % gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen **Andreas Bauer.**

Ein junger Mann erteilt Privatstunden

in der französischen Sprache. Auskunft erteilt die Redaktion des Calwer Wochenblattes.

Der Darlehenskassenverein **St. tenbrunn, eing. G. m. u. H.,** sucht **2-3000 Mk.**

in einem oder mehreren Posten gegen mögl. niederen Zinsfuß event. sofort oder bis 1. Januar l. J. aufzunehmen und sieht Anträgen entgegen. **Der Vorstand.**



Junges fettes **Sammelfleisch** ist fortwährend zu haben bei **A. Ziegler.**

Ein starkes **Arbeitspferd** (Wallach) ist zu verkaufen bei **Chr. Kirchherr, Sägewerk, Station Teinach.**

Roggen-Stroh

sehr schön, für Gärtner zu Matten geeignet, sowie auch Erbsen- und Gerstenstroh, hat zu verkaufen **Carl Weiss.**



Mehrere **Mädchen** finden dauernde, gut bezahlte Beschäftigung. **C. H. Müller,** Mech. Zwirnerei.

Alte Dachplatten

hat eine größere Partie zu verkaufen **Carl Weiss,** Stammheim-Calw.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt weisse:

Bettfedern Wir verkaufen zu billigen Preisen (jedem beliebigen Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg., 1 M. 40 Pfg., **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg., 1 M. 80 Pfg.; **Polsterfedern: halbweiss** 2 M., **weiss** 2 M. 50 Pfg., 2 M. 50 Pfg.; **Silberweisse Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; **feiner: Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr stark) 2 M. 50 Pfg., 3 M., Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes berechnunglos zurückgenommen. **Pecher & Co. in Herford in Westf.**

Rechnungsformulare sind in jeder Größe stets vorrätig in der Druckerei ds. Bl.

Ludwigsburg, 17. November 1898.

Danksagung.

Für die wohlthuernden Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Schwiegers und Großvaters

Karl Gott,
Controleur der Spar- und Vorschussbank
Ludwigsburg,

sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.



Arnold Biber,

Zahntechniker, Lindenstr. 1, Pforzheim,
vom Bahnhof links.

Sprechstunden von 9—1 und 2—5 Uhr.

Breitenberg.

Weinversteigerung.

Am **Mittwoch, den 23. November, mittags 1 Uhr,**
verkaufe ich gegen bar um jeden billigen Steigerungspreis
**ca. 3000 Liter neuen Rotwein
und 2000 Liter neuen Most.**
Matthäus Funk.

Allgemeine Versorgungs-Anstalt

— **Karlsruher Lebensversicherung** —
1835 errichtet — auf reiner Gegenseitigkeit — erweitert 1864.
Versicherungssumme: 401 Millionen Mark.
Gesamtvermögen: 127 Millionen Mark.
Ganzer Ueberschuss den Versicherten. Steigende Dividende:
für 1897 bei den ältesten Versicherungen bis 115% der Jahresprämie.
Anwartschaft und Unverfallbarkeit der Versicherungen.
Mitversicherung auf Prämienfreiheit im Invaliditätsfalle.
Freie Kriegsversicherung für Wehrpflichtige.
Vertreter: **Adolf Schauler, Calw.**

Mackart-Bouquets

in schöner Auswahl empfiehlt
G. Mayer, Handelsgärtner.

Wegen bevorstehendem Umzuge nach meinem neuerbauten
Fabrikgebäude verkaufe ganz vorzügliche

Pianinos

in allen Holzarten zu ganz billigem Preise und mit langjähriger Garantie.
F. J. Ackermann, Pianoforte-Fabrik,
Stuttgart, Reinsburgstraße 21.



Prinzessin-Zwiebackmehl

von **A. Stump,**
Kgl. Hoflieferant
in Stuttgart.

seit über 50 Jahren als **gesündestes und billigstes
Kindernahrungsmittel** vorzüglich bewährt und von den Herren
Ärzten bestens empfohlen.

Generaldepot (Kleiniger Engrosverkauf) bei **F. Moser,**
Stuttgart, Hauptstätterstr. Nr. 118. Zu haben in Calw bei Apo-
theker **C. Seeger** und **Th. Wieland.**

Wir beehren uns, alle unsere Freunde und Bekannte zu unserer
am **Samstag, den 19. November,** im Gasthaus zum Hirsch in
Altburg stattfindenden

Hochzeitsfeier

und zur Nachhochzeit am **Sonntag, den 20. November,** zu
Gottlieb Bühler, Delenderle b. Calw, freundlichst einzuladen.
Friedrich Bühler,
Anna Maria Kalmbach,
Tochter des Karl Kalmbach vom Spindlershof.

Samstag, den 19. November, halte ich



Metzelsuppe

und lade hierzu freundlichst ein
Philipp Manz.

Die Vereinigten Leinenspinnereien

Schleitheim-Stühlingen
(Schweiz) (Baden)

übernehmen unter Zusicherung bester und billigster Bedienung
Ganz, Flach und Abweg
zum Reiben, Hecheln, Spinnen, Weben, Zwirnen, Sechten und Bleichen
im Lohne.
Lieferung franco gegen franco durch den Agenten
Johs. Hinderer, Calw.

Sicheren Erfolg

bringen die allgemein bewährten
**Kaiser's
Pfeffermünz-Caramellen**

gegen **Appetitlosigkeit, Magen-
weh und schlechten, verdorbenen
Magen.** Eßt in Packeten à
25 Pfg. bei **Th. Wieland, Alte
Apothek in Calw, Ernst Unger
in Gchingen.**

Der Unterzeichnete erklärt hiermit,
daß er keinerlei Schuldforderung, den
Eugen Streich, Buchbinder, betreffend,
annehmen und bezahlen wird.
Zavelstein, 17. Nov. 1898.
A. Streich, Lehrer.

Latrine

als städtischer Grube am Gchingen Fuß-
weg wird die nächste Woche vom 21. bis
26. ds. Mts. von morgens 9—10 Uhr
abgegeben. Fässer sind mitzubringen
und wird der Preis je nach Größe bil-
ligst berechnet.
Dingler und Morof.

Wein-Verkauf.

96r Chianti Rotwein Flasche 80 S,
96r Marca Rosa Flasche M 1.—,
95r Samos Extra " " 1.20,
93r St. Loubés " " 1.20,
92r Tokayer Type " " 2.—,
bei 12 Flaschen 5 Pfg. billiger,
96r Chianti Rotwein,
1 Liter ohne Flasche M —. 80,
1 mit " 1.—,
bei 10 Liter 5 S billiger.
Alleinverkauf bei
Fr. Oesterlen.

Zavelstein.
Mittwoch, den 23. ds. Mts., mit-
tag 2 Uhr, verkauft
reine
Milchschweine
Voll, Bäder.



Einen noch gut erhaltenen
Dauerbrandofen
hat im Auftrag zu verkaufen
G. Mütschele.

Unter-Bain-Crepeller.

Seit dreißig Jahren wird dies Mittel mit überraschend günstigen Er-
folgen gegen gichtische und rheumatische Beschwerden, gegen Erkältungen,
Rückenschmerzen, Kopf- und Zahnech usw. als schmerzstillende Einreibung
angewendet; dieses altbewährte Hausmittel verdient daher das unbedingt
Vertrauen jedes Kranken. —
Vorläufig in den meisten Apo-
theken zu dem billigen Preise
Beim Einkauf achte man auf



Es sei hier auch noch auf
Magenleidenden sehr beliebt
aufmerksam gemacht. Die
Erfolg angewendet bei schwacher
gang und daraus entstehenden Beschwerden. Preis 50 Pf. und 1 M. die Flasche.
vorrätig in den meisten Apotheken. **F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt.**

die in kurzer Zeit besonders bei
gewordene Unter-Kongo-Essen
Kongo-Essen wird mit bestem
Verdauung, bei trägem Stuhl-
gang und daraus entstehenden Beschwerden. Preis 50 Pf. und 1 M. die Flasche.
vorrätig in den meisten Apotheken. **F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt.**